



Marita Krauss und ihr Team legen hier eine Bilanz von 15 Jahren Lehrstuhlarbeit vor: von Lehre, Forschung, Publikationen und Projekten, von gemeinsamer Arbeit und Exkursionen, ergänzt um kollegiale Blicke von außen.

Regionalhistorische Perspektiven
und europäische Verflechtungen

Stefan Lindl und Marita Krauss (Hrsg.)

volk

Stefan Lindl und Marita Krauss (Hrsg.)

Regionalhistorische Perspektiven und europäische Verflechtungen

Der Lehrstuhl für Europäische
Regionalgeschichte sowie
Bayerische und Schwäbische
Landesgeschichte
2008 – 2023



volk

Regionalhistorische Perspektiven und europäische Verflechtungen

Der Lehrstuhl für Europäische
Regionalgeschichte sowie
Bayerische und Schwäbische
Landesgeschichte
2008 – 2023

Hrsg. von Stefan Lindl und Marita Krauss

Volk Verlag München

Inhalt

- 9 Eine Regionalhistorikerin, eine Europäerin,
eine Grenzgängerin – die Augsburger Jahre von
Marita Krauss
von Sabine Doering-Manteuffel
- 13 Die Farben der Gegenwart oder Regional-
geschichte Jetzt! Der Lehrstuhl für Europäische
Regionalgeschichte sowie Bayerische und
Schwäbische Landesgeschichte 2008 bis 2023
von Stefan Lindl
- 18 Das Team des Lehrstuhls 2008 bis 2023
von Marita Krauss
- 31 Der Lehrstuhl von A-Z**
- 32 Archiv**
- 32 Regionalgeschichte und Staatliche Archive –
Wert und Nutzen quellengestützter Forschung
von Bernhard Grau
- 34 Der kurze Weg ins Staatsarchiv
von Rainer Jedlitschka
- 38 Authentizität**
- 38 Von der ästhetischen Kategorie der Authen-
tizität zur klimaresilienten Stadtplanung
von Stefan Lindl

41 Bukowina-Institut

- 43 Kreativität, Neugierde, inhaltliche Weiterentwicklung sowie Pflege schwäbischer und bayerischer Themen
von Jürgen Reichert
- 45 Zwischen Bayerisch-Schwaben und Bukowina
von Maren Röger

48 Eliten

- 49 Eliten – Wirtschaft, Verwaltung, Adel
von Marita Krauss
- 51 Von Kommerzienräten, historischen Krankenakten und der Liebe zur Archivarbeit
von Maria Christina Müller-Hornuf

58 Environmental Humanities: Landschaft, Klima, Fluss

- 59 Landesgeschichte als interdisziplinäre Umweltforschung
von Jens Soentgen
- 63 Lust zum Forschen ohne Berührungsängste zwischen Geistes- und Naturwissenschaften
von Eberhard Pfeuffer
- 65 Regionalgeschichte und Nachhaltigkeit
von Nadja Hendriks
- 67 Die Geschichte des Klimawandels und des Treibhauseffekts
von Stefan Lindl
- 68 Der Lech, der Wald und die Alpen. Kollegialität und gemeinsame Lehre
von Lothar Schilling

- 71 Die Forschungsprojekte zu Environmental Humanities: „Der gezähmte Lech“, „Geschichte der Nachhaltigkeit(en)“, „150 Jahre Deutscher Alpenverein“, „Landschaft. Umwelt. Identität“
von Marita Krauss und Stefan Lindl

78 Exkursionen

- 82 Schifferstadt oder die Suche nach dem Genius Loci
von Stefan Lindl

85 Frauen und Gender

- 86 Frauenbeauftragte wider Willen
von Marion Magg-Schwarzbäcker
- 88 So faszinierend kann (Regional-)Geschichte sein.... Als Frau in der Wissenschaft ihre Frau stehen
von Kerstin Schlögl-Flierl

92 Gesundheit

- 92 „Zwischen Wahn und Wirklichkeit“
von Maria Christina Müller-Hornuf
- 93 Dr. Hope Bridges Adams Lehmann – die Visionärin
von Marita Krauss

96 Kreativität

- 96 Wissenschaft und Kreativität
von Marita Krauss

99 Marita

- 99 Intermezzo im Zwei-Städte-Staat Bremen –
ein nicht-wissenschaftlicher Beitrag
von Claudia Haase
- 104 Wer ist die einsame Balkonsängerin von
Pöcking?
von Bernhard Hofmann

107 Migration

- 107 Marita Krauss, wie ich sie sehe. Reminiszenzen
der Wertschätzung
von Michael Schwartz
- 110 Der Gesprächsfaden Heimat
von Sarah Scholl-Schneider

118 Mittelalter: Adel, Hospitäler und Recht

- 118 Zwischen Rechtsgeschichte und
Landesgeschichte
von Gisela Drossbach

124 Museum

- 124 Ausstellungs- und Museumsprojekte:
das Sudetendeutsche Museum
von Marita Krauss
- 130 Inszenierte Geschichtsbilder
von Eva Bendl

134 Nationalsozialismus

- 135 Nationalsozialismus in Stadt und Land
von Marita Krauss
- 138 Hat Vergangenheit eine Zukunft?
Marita Krauss, die Kulturpolitik und das
NS-Dokuzentrum der Stadt München
von Anton Biebl

142 Regionalgeschichte: Blicke von außen

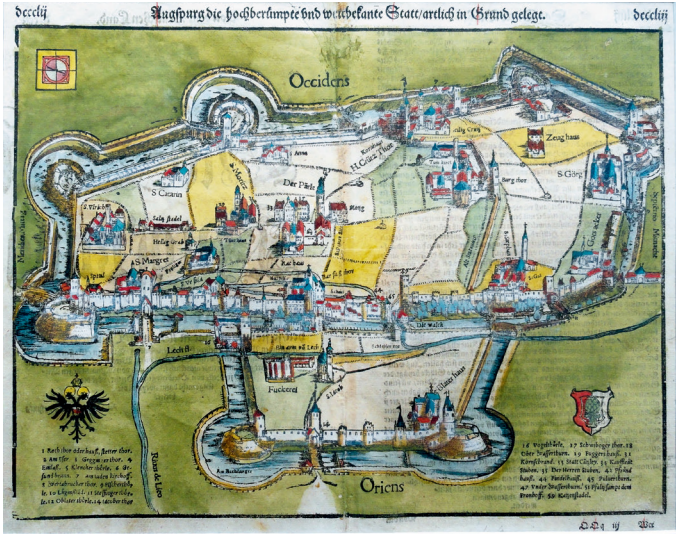
- 143 Bremen, Marita und die Regionalgeschichte
von Hans Kloft
- 146 Eine passionierte Landeshistorikerin –
nicht nur, aber auch
von Andreas Gestrich
- 150 Region und politische Bildung
von Markus Stadtrecher

152 Verlag

- 152 „Dieses Buch kann vom Ende her
erschlossen werden.“
von Michael Volk

155 Zur Geschichte des Lehrstuhls für Europäische Regionalgeschichte in Augsburg

157 Die Hilfskräfte, Mitarbeiter:innen und Lehrbeauftragten



„Augsburg, die hochberühmpte vnd weitbekante Statt, artlich in Grund geleget“, 1588, Holzschnitt von Sebastian Münster

europäische Grenzen hinaus und arbeitete anhand einer städtepartnerschaftlichen Verbindung zwischen der bayerischen Landeshauptstadt und der Hauptstadt des ostafrikanischen Simbawes Harare heraus, welche Entwicklungslinien von lokalem Nachhaltigkeitsengagement sich im Hinblick auf internationale Kooperationen auf lokaler Ebene zeigen. Bei diesen thematischen Erweiterungen konnte ich immer auf ein offenes Ohr von Marita Krauss als Betreuerin meiner Doktorarbeit vertrauen. Sie ließ stets den Raum, eigene Schwerpunkte zu setzen und begleitete die Ausgestaltung mit bereichernden Impulsen. Ich bin Marita Krauss für die Möglichkeit überaus dankbar, das Feld der Regionalgeschichte auf eigenen Pfaden durchschreiten zu dürfen.

Mit einem Seminar begann mein Weg in die Landesgeschichte. Ich bin froh, ihn auch über das Studium hinaus gegangen zu sein!

Dr. Nadja Hendriks ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Anwenderzentrum Material- und Umweltforschung der Universität Augsburg.

Stefan Lindl

Die Geschichte des Klimawandels und des Treibhauseffekts

Seit dem 17. Jahrhundert formiert sich das Wissen über Klimawandel in Europa. Das hat vor allem etwas mit der Erforschung der Alpen zu tun, die vornehmlich ihren Ursprung in der Schweiz hat. Eine Vielzahl von Expeditionen konnte aufgrund der Ausdehnung der Gletscher Rückschlüsse auf klimatische Veränderungen ziehen. Im 19. Jahrhundert verdichteten sich die Hinweise und ein weiterer Strang kam seit 1800 hinzu: die Entdeckung des Treibhauseffekts durch die Arbeiten von Saussure und Fourier. Jon Tyndall und eine Reihe österreichischer,

italienischer sowie schwedischer Forscher formulierten Ende des 19. Jahrhunderts den Klimawandel mit allen Risiken, deren Auswirkungen in unserer Gegenwart unübersehbar geworden sind. Die gesellschaftliche Konstitution des Klimawandels wird in diesem Projekt untersucht, um dem naturwissenschaftlichen Blick auf die Phänomene und Risiken eine historische Dimension hinzuzuspielen, die mitunter überraschend ist:

So gilt Svante Arrhenius gemeinhin als „Vater des Klimawandels“. Angeblich geht die Idee des „anthropogenen Klimawandels“ auf ihn zurück. Doch diese Aussage ist bei näherer Betrachtung des Klimawandeldiskurses nicht haltbar. Kaum eine Position von Svante Arrhenius ist seine eigene. Er steht in einer langen Diskurstradition von 1600 bis zur Veröffentlichung „On the Influence of Carbonic Acid in the Air upon the Temperature of the Ground“ (1896). Diese unterschiedlichen Diskurspositionen werden in dem Projekt erfasst und analysiert. Svante Arrhenius wird neu bewertet und in folgende Themen eingeordnet: Gletscher, Eiszeit, Treibhauseffekt, atmosphärisches Kohlendioxid. Das Untersuchungsgebiet liegt in den Alpen von Savoyen, der Schweiz und Tirol. Dabei zeigt sich, dass ein unscheinbarer, kaum wahrgenommener Aufsatz des Wiener Chemikers Ernst Lecher aus dem Jahr 1881 auf einen anderen Vater des Kohlendioxids als Spurengas und dessen Verantwortung für Klimaerwärmungen und -abkühlungen verweist – vierzehn Jahre vor Svante Arrhenius.

Lothar Schilling

Der Lech, der Wald und die Alpen. Kollegialität und gemeinsame Lehre

Mit Marita Krauss verbinden mich 15 Jahre der wissenschaftlichen Zusammenarbeit und der Nachbarschaft auf dem „Historiker.innen.flur“ (lange Zeit mit gemeinsamem Sekretariat).